

STEPHEN DORFF

ELLE FANNING

SOMEWHERE

Ein Film von SOFIA COPPOLA



PRESSEBETREUUNG

TOBIS Film

Pacelliallee 47, 14195 Berlin
Fax: +49 (0)30 83 90 07-28

CHARLOTTE MAKRIS

Hamburg, Köln, Düsseldorf
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-46 * E-Mail: charlotte.makris@tobis.de

CLAUDIA KETTNER

München, Stuttgart, Frankfurt
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-47 * E-Mail: claudia.kettner@tobis.de

PRESSEBETREUUNG ÖSTERREICH

ISABELLA SCHULMEISTER

Zollergasse 36, A – 1071 Wien
Tel.: +43 (0)1 521 28-200 * Fax: +43 (0)1 521 28-203
E-Mail: isabella.schulmeister@tobisfilm.at

KINOSTART ÖSTERREICH: 12. NOVEMBER 2010

Im Verleih von TOBIS FILM ÖSTERREICH * Im Vertrieb von CONSTANTIN FILM WIEN

Mehr Infos unter:

<http://www.tobis.de> * <http://www.somewhere-derfilm.de>

PETRA EMBERGER

Online-Services * Berlin, Leipzig
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-45 * E-Mail: petra.emberger@tobis.de

STEFANIE APPELIUS

Online-Services * Berlin, Leipzig
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-44 * E-Mail: stefanie.appelius@tobis.de

Pressematerialien zum Download unter:

<http://presse.tobis.de>

FILMPIRATERIE: Wir weisen ausdrücklich darauf hin: Filme sind urheberrechtlich geschützte Werke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 6 UrhG. Ein Vervielfältigen, Verbreiten oder öffentlich Wiedergeben dieser Werke ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers ist strafbar gemäß §§ 106 i.V.m. 15, 16, 17 UrhG.

EIGENTUM VON TOBIS FILM. NUR ZUM GEBRAUCH IN DER WERBUNG. VERKAUF, VERVIELFÄLTIGUNG ODER WEITERGABE STRENG VERBOTEN.

FOCUS FEATURES präsentiert
in Zusammenarbeit mit PATHÉ DISTRIBUTION, MEDUSA FILM und TOHOKUSHINSHA
eine AMERICAN ZOETROPE Produktion

SOMEWHERE

Ein Film von **SOFIA COPPOLA**

mit **STEPHEN DORFF * ELLE FANNING** u.v.a

USA 2010 * 98 Minuten * 1:1,85 * Dolby SR/SRD

KINOSTART: 11. NOVEMBER 2010

Im Verleih von

TOBIS

BESETZUNG

Johnny Marco
Cleo
Sammy
Rebecca

Stephen Dorff
Elle Fanning
Chris Pontius
Michelle Monaghan
u.v.a

STAB

Regie
Drehbuch
Produktion

Sofia Coppola
Sofia Coppola
G. Mac Brown
Roman Coppola
Sofia Coppola
Francis Ford Coppola
Paul Rassam
Fred Roos
Harris Savides, ASC
Sarah Flack, A.C.E.
Anne Ross
Stacey Battat
Phoenix

Ausführende Produktion

Kamera
Schnitt
Ausstattung
Kostüme
Musik

KURZINHALT

Er fährt Ferrari, reiht die Liebhaberinnen im Rekordtempo aneinander und logiert dauerhaft im legendären Hotel Chateau Marmont am Sunset Boulevard, nicht weit entfernt von den Werbetafeln, die seinen nächsten Kinohit ankündigen. Kein Zweifel, für Johnny Marco (Stephen Dorff) ist der Traum vom Leben als Filmstar wahr geworden. Kein Zweifel? Bei genauerem Hinsehen wirkt Johnny tatsächlich unendlich einsam und wie ein Verlorener, sobald die Filmleute und die Feiernden seine Suite geräumt haben. Einzige Unterbrechung der Monotonie des vermeintlichen Dolce Vita sind Besuche seiner 11-jährigen Tochter Cleo (Elle Fanning) aus geschiedener Ehe. Auch die kurzen Trips der beiden sind für gewöhnlich Routine, doch als Cleos Mutter auf unbestimmte Zeit verreisen muss, übernimmt Johnny erstmals für einige Wochen am Stück die Verantwortung für seine Tochter. Abgesehen von einer Reise nach Mailand, bei der Johnny unter den stolzen Augen von Cleo in einer skurrilen TV-Show geehrt wird, unternehmen Vater und Tochter nur Banales - und doch so Magisches. Videospiele, Eiskunstlauftraining, gemeinsame Frühstücke. Während die beiden unmerklich zusammenwachsen und die strahlende Lebensfreude Cleos Einzug hält in Johnnys zum Klischee erstarrten Alltag, kann er seine persönliche Sackgasse nicht mehr leugnen. Es wird Zeit zu entscheiden, welchen Lebensweg er in Zukunft beschreiten möchte ...





PRESSENOTIZ

Sieben Jahre nach LOST IN TRANSLATION schließt Oscar-Preisträgerin Sofia Coppola mit ihrem bisher intimsten Filmprojekt an ihren größten Erfolg an: in SOMEWHERE richtet sie den Blick auf einen liebenswert hilflosen Schauspieler, der selbst in seiner eigenen Stadt wie ein Verlorener lebt. Die Hauptrolle des aus Kino und Klatschmagazinen bekannten Filmstars Johnny Marco spielt Stephen Dorff (PUBLIC ENEMIES), der in tragikomischen Nuancen das preisverdächtige Porträt eines Ausgebrannten zeichnet, den erst die gemeinsame Zeit mit seiner kleinen Tochter wieder ein wenig zum Leben zu erwecken scheint. Die 11-jährige Cleo wird - nicht minder eindrucksvoll - von der überaus talentierten Elle Fanning (DER SELTSAME FALL DES BENJAMIN BUTTON) verkörpert. Chris Pontius (JACKASS: DER FILM) und Michelle Monaghan (EAGLE EYE – AUSSER KONTROLLE) in einer Gastrolle runden das Ensemble ab. Wie bei LOST IN TRANSLATION agierte Sofia Coppola auch bei SOMEWHERE als Regisseurin sowie Autorin des Stoffes, dessen melancholischer Erzählbogen von den verruchten Winkeln des legendären Chateau Marmont am Sunset Boulevard bis zu den Bühnen bizarrer italienischer Fernsehshows führt. SOMEWHERE ist Roadmovie, Spiegelung der Celebrity-Kultur und warmherzige Vater-Tochter-Geschichte zugleich - geprägt durch den wundersam schwebenden Erzählstil, die herausragenden darstellerischen Leistungen und den zutiefst persönlichen Blick einer Regisseurin auf der Höhe ihrer Kunst.

SOMEWHERE ist offizieller Wettbewerbsbeitrag der 67. Internationalen Filmfestspiele von Venedig.



INHALT

Immer wieder dreht der Ferrari auf einer einsamen Trainingsstrecke vor den Toren von Los Angeles seine Runden. Der Motor röhrt bei Vollgas bis die nächste Kurve kommt, so geht es monoton Runde um Runde. Das Gefühl, trotz dauernder Höchstgeschwindigkeit nicht weiter zu kommen, umgibt auch den prominenten Fahrer des Sportwagens: Johnny Marco (Stephen Dorff) ist einer der angesagtesten Schauspielstars Hollywoods. Bekannt aus Kino und Klatschjournalen, begehrt bei Kolleginnen und weiblichen Fans - gerade wird auf dem Sunset Boulevard für seinen nächsten Film geworben. Auf genau diesem legendären Pflaster, im nicht minder mythenumrankten Hotel Chateau Marmont, lebt Johnny standesgemäß, wenn er nicht gerade irgendwo bei Pressekonzferenzen oder Proben gebraucht wird.

Nach außen ist er der glamouröse, privilegierte Typ, in dessen Suite wie selbstverständlich wilde Partys steigen und dem ein ganzer Schwarm an Personal die Verantwortung für die Tagesplanung abnimmt. Doch als Johnny eines Morgens erwacht, verkatert und mit einer Armverletzung

nach einem Sturz, ist er allein. Allein wirkt er manchmal sogar, wenn er in Gesellschaft ist. Wenn zum Beispiel die Zwillinge, die er regelmäßig für besondere Gelegenheiten wie seinen Geburtstag bestellt, an ihren mobilen Striptease-Stangen vor seinem Bett tanzen. Manchmal lächelt er dann freudig wie ein kleiner Junge. Und manchmal runzelt er verwundert die Stirn, wenn ihn bei anderen Begegnungen wieder einmal eine abgelegte Geliebte mit Verachtung straft. Doch meistens blickt Johnny mit unschuldigen, großen und etwas irritierten Augen in die Welt, als gehöre er nicht mehr so recht dazu. Als sei er gefangen unter der Glasglocke des Ruhmes, wo die Dekadenz in ihrer Routine fast schon komische Züge trägt.

Zu Johnnys Alltagsroutine gehören auch Besuche seiner Tochter Cleo (Elle Fanning) aus gescheiterter Ehe, die bei ihrer Mutter lebt und bei den kurzen Ausflügen mit dem Vater einen geübten Blick für Paparazzi im Rückspiegel entwickelt hat. Viel Zeit verbringen die beiden wegen Johnnys Arbeit für gewöhnlich nicht miteinander, doch als Cleos Mut-



ter unvermittelt auf unbestimmte Zeit verreisen muss, erklärt er sich rasch bereit, sich bis zum Beginn des Sommercamps für einige Wochen um sein Kind zu kümmern. Wobei man nicht immer genau weiß, wer von den beiden das Kind und wer der Erwachsene ist.

Cleo ist Selbständigkeit gewohnt und stört sich nicht daran, wenn sie stundenlang mit Sammy (Chris Pontius), dem besten Freund ihres Vaters, bei Videospiele beschäftigt wird oder am Frühstückstisch eine fremde Frau antrifft. Doch je mehr Zeit Cleo und Johnny miteinander bei Alltäglichem wie Schlittschuhlaufen oder Couch-Kuscheln in der Lobby des Chateau Marmont verbringen, desto besser lernen sich Vater und Tochter kennen und wachsen zusammen. Als Johnny wegen einer Preisverleihung nach Mailand fliegen muss, nimmt er Cleo kurzerhand mit – und weiß am Abend der Gala das schönste und glücklichste Mädchen des Saales an seiner Seite. Und doch verlässt er heimlich nachts die Suite, um sich mit einer Affäre zu vergnügen, denn inneren Frieden hat Johnny seiner stets entspannten Stimmung zum Trotz noch nicht gefunden.

Wieder daheim in Los Angeles, in selbstkritischen Stunden, wenn er ketterauchend Löcher in die Wände seiner Luxusbleibe starrt, wird Johnny zunehmend realisieren, dass ihn all seine Mühen und Verdienste an einen toten Punkt geführt haben. Er weiß nicht, was er verändern muss. Er weiß nicht, wie viel Zeit und Verantwortung er künftig für Cleo übernehmen können wird. Und er weiß auch nicht, wie er es schaffen soll, sich wieder zu spüren und nicht mehr wie in Watte gehüllt durchs Leben zu hasten, von allen beobachtet und doch isoliert. Aber eines weiß er: Es ist höchste Zeit das Tempo herauszunehmen, den Ferrari zu parken und das nächste Stück des Weges zu Fuß zu gehen. Mit unbestimmtem Ziel ...

PRODUKTIONSNOTIZEN

In ihrem vierten und intimsten Spielfilm skizziert Autorin und Regisseurin Sofia Coppola die Annäherung eines in der Monotonie seines Ruhmes gefangenen Filmstars (Stephen Dorff) an seine 11-jährige Tochter (Elle Fanning). SOMEWHERE ist ein Roadmovie in den Weiten von Los Angeles, eine detailgenau beobachtete Spiegelung der Celebrity-Kultur und eine wahrhaftige Vater-Tochter-Geschichte zugleich.

Produziert wurde SOMEWHERE im Tandem von Branchen-Veteran G. Mac Brown, der für gewöhnlich auf teure Event-Filme wie Baz Luhrmanns AUSTRALIA spezialisiert ist sowie von Sofias etwas älterem Bruder Roman Coppola. „Für Sofia war von Anfang an klar“, erklärt Roman Coppola, „dass SOMEWHERE ein sehr persönliches und kleines Projekt ist, bei dem sie sich ganz auf das Vater-Tochter-Verhältnis im Herzen der Story konzentrieren wollte. Eine meiner Pflichten war es, für diesen kreativen Prozess eine ungewöhnlich private Atmosphäre zu schaffen und Sofia den Rücken frei zu halten. Dafür rekrutierte ich Leute, von denen ich wusste, dass sie zu Sofias familiärem Inszenierungsstil passen und unser ‚weniger ist mehr‘-Credo verstehen.“ Produzent Brown ergänzt: „Der teuerste Satz im Filmgeschäft beginnt mit ‚Was wäre, wenn...‘, weil darauf meistens hohe Rechnungen für Equipment und Personal folgen. Doch für Sofia haben wir diesen Satz aus dem Vokabular gestrichen. Zum einen zieht sie ohnehin kleine Crews vor - zum anderen ist es unmöglich, ihr einen Wunsch abzuschlagen, weil sie genau weiß, was sie für die Verwirklichung ihrer Vision braucht und nie zu viel oder zu wenig verlangt.“

Hauptdarsteller Stephen Dorff (BLADE), der als Johnny Marco das tragikomische, preisverdächtige Porträt eines ausgebrannten Filmstars

in der Stadt der gefallenen Engel zeigt, wurde von Sofia Coppola aus heiterem Himmel mit dem Angebot überrascht. „Nachdem ich drei Dutzend Filme auf dem Buckel habe“, erzählt Dorff, „ist die Rolle in einem kostbaren und poetischen Film wie SOMEWHERE, der ganz Sofias Stilsicherheit entspricht, nun ein wahres Geschenk. Wir kannten uns seit Jahren flüchtig, bevor sie mir eines Tages das Script schickte. Ich war so elektrisiert, dass ich nur Tage später nach Paris flog, um mit ihr über das Projekt zu sprechen. Am Vorabend meiner Abreise bot sie mir schließlich die Rolle an. Ein unvergesslicher Moment in meinem Leben. Genau ein Jahr zuvor war meine Mutter gestorben. Sie hatte sich immer solch einen Film für mich gewünscht und ich bin sicher, dass sie mir im Himmel zugelächelt hat.“

***Wenn wir Johnny begegnen,
ist er in einem monotonen und
dekadenten Rhythmus gefangen.***

Dorff fährt fort: „Ich weiß aus eigener Erfahrung wie ein Schauspieler in der Verfassung Johnny Marcos lebt. Ich verstehe ihn. Es gab Phasen, in denen ich selbst wie im Leerlauf die Monate verstreichen ließ. Wenn wir Johnny begegnen, ist er in einem monotonen und dekadenten Rhythmus gefangen. Er ist ein netter Kerl, aber er trinkt und nimmt Medikamente. Ein Steve McQueen-Typ, würde meine Mutter sagen: nicht unfehlbar, aber mit weichem Kern. Johnny wartet wohl noch auf sein SOMEWHERE - auf ein Projekt, dass ihm aus seiner luxuriösen Lethargie hilft. Ich sehe ihn als gebrochene Figur und als Ladykiller, aber so wie ihn Sofia geschrieben hat, schlägt sein Herz unüberhörbar.“



Als seine Tochter in Johnnys Leben tritt, fühlt er sich zunächst überfordert, da er seit ihrer Geburt selten mehr als einen Nachmittag mit ihr verbracht hat. Doch inzwischen ist sie fast eine junge Dame und es ist nicht immer klar, wer hier das Kind und wer der Erwachsene ist. Aber sie wachsen mit der Zeit zusammen. Cleo hat natürlich auch ihre Probleme und Ängste und sucht Stabilität in ihrer beginnenden Pubertät. Zweifellos wird die gemeinsame Zeit beide dauerhaft verändern. Und glücklicherweise haben wir hauptsächlich chronologisch gedreht, so dass die natürliche Evolution meines Verhältnisses zu Elle auch für die Leinwand gebannt wurde.“

Elle Fanning ist ein wahnsinnig süßes Mädchen, aber direkt danach definitiv auch eine brillante Mimin.

Elle Fanning (BABEL) erhielt die Rolle der Cleo Marco im Rahmen eines ungewöhnlichen Castings, bei dem Produzent Brown das Mikrofon und Roman Coppola die Kamera bediente während die junge Schauspielerin mit Dorff Szenen probte. Wo immer es ging, versuchte Sofia Coppola durch Einbindung des verschworenen Teams eine vertrauliche und private Atmosphäre zu schaffen, um nicht zuletzt die Schauspieler ohne jeden Druck in ihre Rollen finden zu lassen. Dank dieser Rahmenbedingungen entwickelten Dorff und Fanning über Monate ein enges Verhältnis, das ihren Umgang miteinander in SOMEWHERE reflektierte und unterstützte. „Ich habe keine geheimnisvolle Technik“, sagt die zur Drehzeit 11-jährige Elle Fanning, „sondern versetze mich einfach in die Perspektive des Mädchens, das ich spiele. Ich stelle mir dann vor, wie sie sich fühlt und bei diesem Film war es leicht, denn ein bisschen kenne ich diese Welt ja auch, in die Cleo durch ihren Vater eintaucht. In SOMEWHERE mitzuspielen hat besonderen Spaß gemacht, weil Sofia



unglaublich freundlich ist. Stephen und ich fühlten uns tatsächlich wie Vater und Tochter. Wir kommen beide aus Georgia, er ging auch auf meine Schule und kaut an den Nägeln, genau wie ich. Logisch, dass wir uns bei so viel Gemeinsamkeiten blind verstanden!“

Aus der Sicht von Stephen Dorff ist Fanning „zuallererst ein wahnsinnig süßes Mädchen, aber direkt danach definitiv auch eine brillante Mimin“. So verstand es sich von selbst für Fanning, die seit frühester Kindheit vor der Kamera steht, sechs Wochen lang unter Aufsicht der ehemaligen Profi-Läuferin Renee Roca Eiskunstlaufen zu lernen, um in einigen Szenen von SOMEWHERE nicht nur ihren Vater mit glänzender Technik zu beeindrucken. „Ich habe sogar gelernt, rückwärts zu laufen“, schmunzelt sie, „damit kann ich super vor meinen Freundinnen angeben.“ In den Wochen vor der Produktion, in denen er Fanning auf Bitten Coppolas möglichst häufig traf, hatte Dorff Zeit, sich mit seinen ersatzväterlichen Pflichten anzufreunden. Zwar sei der kinderlose Schauspieler den Nachwuchs seiner Schwestern gewöhnt, erzählt er: „doch als ich Elle das erste Mal mit meinem Auto abholte, musste ich mich mächtig an die Minderjährige im Auto gewöhnen. Wie immer wollte ich mir an der ersten Kreuzung eine Zigarette anstecken und über die notorisch lausigen Verkehrsteilnehmer von Los Angeles fluchen. Aber statt dessen hieß es nun: Hast du Dich auch angeschnallt, Sweetheart?“

In einer weitgehend improvisierten Nebenrolle von SOMEWHERE debütiert erstmals „Jackass“-Star Chris Pontius in einem Part, für den er sich mal nicht zu unser aller Schadenfreude bis zur Krankenhausreife quälen lassen muss. Wie Dorff ist auch Pontius seit längerem mit Sofia Coppola bekannt und erhielt aus dem Nichts einen Anruf mit dem Rollenangebot für Johnnys besten Kumpel, ein gutmütiges Partytier. „Die Umstellung auf einen Spielfilm war nicht schwer“, erinnert sich Pontius, „denn aus ‚Jackass‘ oder ‚Wildboyz‘ bin ich es gewohnt zu improvisieren. Bei

SOMEWHERE standen für mich auch nur zwei, drei Sätze im Script, der Rest ergab sich spontan. Dabei konnte ich es mir natürlich nicht verkneifen, meine besonders verrückten Ideen nur Elle ins Ohr zu flüstern - aber keine Sorge, da war nicht eine vulgäre Silbe dabei“.

Während in SOMEWHERE Stars wie Benicio Del Toro oder Michelle Monaghan in Cameos auftreten oder sich selbst verkörpern, stellt der Film mit den Zwillingen Kristina und Karissa Shannon zwei lokale Berühmtheiten vor, wie es sie wohl nur in Kalifornien gibt. Aufmerksam wurde Coppola auf die ehemaligen „Playboy“-Models durch eine Freundin. Sie schrieb den beiden die Rollen zweier neckischer Stangentänzerinnen mit mobilem Einsatzgerät auf die Leiber, die sich Johnny mitunter zur Entspannung bestellt. „Ich darf Stephen Dorff küssen und Karissa gibt ihm einen Klaps“, erklärt Kristina Shannon den Unterschied zwischen den Twin-Bunnies, „weil sie etwas taffer ist und ich sehr weiblich bin. Für unsere Choreographien haben wir drei Wochen lang geübt und hatten von all dem Stangenklettern blaue Flecken von oben bis unten.“

Er vertraute ihr, dass sie um die Geschichte des Hotels wusste und die unvergleichliche Magie des Schauplatzes auch in ihrem Film transportieren würde.

Gedreht wurde über drei komplette Wochen im legendären Hotel Chateau Marmont, das in SOMEWHERE erstmals nicht mehr der heimliche Star eines Kinofilmes ist. Es beherbergt schon seit Jahrzehnten die, die es in Hollywood geschafft haben. „Das Chateau erlaubt nicht



vielen Filmcrews zu drehen“, erläutert Produzent Brown, „und wenn überhaupt, dann zu hohen Preisen und nur bei Nacht. Doch keine dieser Regeln galt für Sofia.“ Warum das so ist, weiß Hotelmanager Philip Pavel: „Normalerweise lassen wir Produktionen maximal zwei, drei Szenen drehen, doch Sofia ist mit André Balazs, dem Besitzer des Hotels, befreundet. Er vertraute ihr, dass sie um die Geschichte des Hotels wusste und die unvergleichliche Magie des Schauplatzes auch in ihrem Film transportieren würde.“

„Das Chateau“, fährt Pavel fort, „wurde ursprünglich als Luxus-Apartmentkomplex gebaut, weshalb wir über große Suiten und voll ausgestattete Küchen verfügen. Die Individualität des Personals, das seit dreißig Jahren wie eine Familie funktioniert, ist für die Atmosphäre des Hotels ebenso wichtig wie die Lage am Sunset Boulevard. Vielen unserer prominenten Gäste erscheint es nur logisch, für ein paar Monate bei uns zu wohnen, wenn sie in der Stadt sind, um einen Film zu drehen oder ein Album aufzunehmen – im Chateau fühlte sich jeder sofort zu Hause.“

Auch Dorff hatte in der Vergangenheit bereits länger im Chateau Marmont logiert und hier etwa seinen 21. Geburtstag gefeiert. Schon Wochen vor SOMEWHERE-Produktionsstart zog er erneut in das legendäre Luxushotel, um sich auf seine Figur vorzubereiten. „Es war seltsam“, fasst Dorff die Erfahrung zusammen, „abends nicht ins eigene Bett fallen zu können, sondern im Chateau zu bleiben. Doch ich machte eine Menge wertvoller Erfahrungen, wie Johnny im Film. Die Leute kennen mein Gesicht und kamen immer wieder auf mich zu. Abends hockte ich, genau wie er, auf der Couch und überlegte, ob ich in die Lobby oder zum Essen gehen sollte. Meistens allerdings entschied ich mich für den Zimmerservice. Irgendwann kam ich auf die Idee, mir Chateau-Briefpapier mit dem Gastnamen Johnny Marco drucken zu lassen und es zur Korrespondenz zu verwenden. Die Antworten waren dann zwar

für mich, aber tatsächlich an Johnny adressiert. Mann, bei diesem Film habe ich meine Rolle wirklich gelebt!“

Um die Bildsprache von SOMEWHERE zu gestalten, stellte Coppola im Vorfeld mit ihrer langjährigen Produktionsdesignerin Anne Ross ein Buch mit Fotos oder Zeichnungen zusammen, das bei der Ausstattung der Drehorte als erste Inspiration diente. „Darin können kleine Details festgehalten sein, die nicht zwangsläufig im Film landen“, sagt Ross, „doch weil die Motive von Sofia kommen und sie als Künstlerin berührt haben oder selbst Geschichten erzählen, verleihen sie ihrer Arbeit einen visuellen Faden.“ Das Ziel bei SOMEWHERE war es, das ikonographische Chateau und seine Atmosphäre im Film einzufangen, ohne notwendige Veränderungen spürbar werden zu lassen. So verkleinerte oder versetzte das Team Fernseher, die andernfalls die Bildkomposition dominiert hätten, oder wählten Kissenbezüge in Johnnys Apartment, die dem Material in der Lobby glichen. Um die neutralen, gedämpften Töne im Inneren des Hotels ein wenig zu brechen, setzte die Produktion gezielt starke Kontrastfarben ein und war bald besonders vernarrt in ein grelles, sogenanntes SOMEWHERE-Gelb, das nun auf Kleidungsstücken oder Requisiten quer durch den Film getupft ist.

Cleo wirkt reifer und stylt sich schicker als typische Kids.

Zudem wird automatisch durch das Auftauchen Cleos mehr Farbe in den Film gebracht, deren bunte Garderobe keineswegs auf die begrenzte Farbpalette des Chateau-Interieurs abgestimmt ist. „Obwohl Cleos Rolle auf einem mit Sofia befreundeten Mädchen im selben Alter basiert“, erläutert Kostümdesignerin Stacy Battat, „entschieden wir uns dafür, dass die Figur nur eine Art Konzept für eine Elfjährige

ist. Es ist nicht so, als ob sich Cleo kleidet wie eine Erwachsene, aber sie wirkt reifer und stylt sich schicker als typische Kids. Sie trägt zum Beispiel ein kleines Armband von Hermès.“ Für Johnnys Ausstattung bat Coppola ihre Kostümspezialistin, sich von den Fotos Bruce Webers oder Gus Van Sants Film MY PRIVATE IDAHO - DAS ENDE DER UNSCHULD (1991) inspirieren zu lassen. So entstand sein an Marlon Brando erinnerndes Outfit mit Arbeiterstiefeln und Vintage-Jeans, das er nicht einmal vor dem Schlafengehen wechselt. Als ganz besonderes Vergnügen erwies sich schließlich für Battat die Zusammenstellung der Kostüme für die tanzenden Zwillinge. „Es war gar nicht so leicht“, erinnert sie sich, „etwas zu finden, das sexy wirkt und nicht total schlampig. Besonders für die Tennis-Outfits suchten wir ewig, bevor wir doch tatsächlich Turnschuhe mit Absätzen fanden!“ Battats Lieblingsszene in SOMEWHERE ist die Verleihung der Telegatto Awards im italienischen Fernsehen. „Cleo sitzt im Publikum, während ihr Vater auf der Bühne einen Preis entgegennimmt. Dabei sieht sie so natürlich und gesund aus. Die Gäste um sie herum mit ihrem Glamour und den braungebrannten Gesichtern bilden dagegen einen starken Kontrast - sie repräsentieren den überflüssigen Exzess in Johnnys Leben.“

Im Laufe der dreiwöchigen Dreharbeiten im Chateau Marmont mietete das SOMEWHERE-Team den kompletten fünften Stock des Hotels und brachte dort vom Szenenbild über die Elektrik bis hin zu den Make-up-Räumen alles auf engstem Raum unter, sodass Crewmitglieder oft schneller über die Balkone von Zimmer zu Zimmer kamen. Wobei Stephen Dorff natürlich am Ende langer Drehtage den kürzesten Heimweg hatte. Sein Apartment befand sich genau einen Stock über der Wohnung, die Johnny Marco im Film als Rückzugsgebiet dient. Im Anschluss zog die SOMEWHERE-Crew zu verschiedenen Drehorten in und um Los Angeles. Touristische Motive wurden dabei ausgespart, stattdessen offeriert der Film eine authentische Innenansicht der Me-

tropole und ihres Lebensgefühls. Für einen Tag wurde schließlich in Las Vegas gedreht, bevor ein Teil der Crew nach Italien flog, um die Sequenzen in Mailand einzufangen.

Die Emotionen in SOMEWHERE sind genauso echt wie subtil.

Doch auch in der Fremde blieb das Freigeistige der Produktion gewahrt. „Ein gewisses Chaos gehört einfach zu Mailand“, resümiert Produzent Brown, „und am Anfang hört man immer, dass alles unmöglich ist. Am Ende aber haben womöglich die italienischen Kollegen noch von uns gelernt, denn sie waren es gar nicht gewohnt, dass wir als kleine Produktion höchstens kleine Extrawünsche hatten. Ich habe als Experte für Big-Budget-Spektakel alles gesehen in meiner Karriere, doch SOMEWHERE ist ein ganz besonderer Film mit ganz besonderen Momenten. Es gibt eine Sequenz, in der Johnny nachdenklich auf dem Sofa sitzt und in Echtzeit eine Zigarette raucht. Wir sehen ihm konzentriert dabei zu und fühlen mit, weil Sofia uns so in seinen Bann gezogen hat – uns mit auf seine Reise genommen hat.“

Stephen Dorff erinnert sich genau an diesen Drehtag: „Natürlich waren neben Sofia auch Mitglieder des Teams im Raum, doch ich verlor mich allein in meinen Gedanken. Nachher war das fast wie eine Erleuchtung, denn diesen Zustand hatte ich als Schauspieler zuvor noch nie erreicht. Möglich wurde das nur, weil die Emotionen in SOMEWHERE genauso echt wie subtil sind. Dafür schafft Sofia sowohl mit Offenheit als auch mit Präzision die Grundlage, auf der Elle Fanning und ich uns bewegen können. Es ist lange her, dass ich an einem Set war, an dem nicht alle nur die Monitore studierten. Sofia sah uns in jeder Sekunde unserer Arbeit direkt zu.“





INTERVIEW SOFIA COPPOLA

Könnten Sie zunächst etwas zur hohen Frequenz von Hotels in Ihren Filmen sagen?

(lacht) Streng genommen war sogar Versailles in MARIE ANTOINETTE wie ein Hotel!

Dieses Motiv reicht zurück bis zum Segment „Life Without Zoe“ aus NEW YORK STORIES, bei dem Sie Co-Autorin waren.

Durch die vielen Dreharbeiten meines Vaters in der ganzen Welt lebte ich als Kind oft selbst in Hotels und mochte es immer sehr, die durchreisenden Menschen zu beobachten. Jedes Hotel wird nach einer Weile zu einer Miniaturwelt, zu deren innerer Dynamik man als Dauergast beiträgt.

Beeinflusst ein gewählter Ort Ihren Schreibstil?

Für gewöhnlich beginne ich mit den Figuren, doch wenn sie ihr Weg dann an einen mythischen Platz wie das Chateau Marmont führt, formt das natürlich auch die Entwicklung eines Charakters. Vor Jahren arbeitete ich mal an einem anderen Script, einer Vampirgeschichte. Darin gab es unter anderem die Figur eines Hollywoodstars. Doch selbst als aus dem Projekt nichts wurde, kam er mir immer wieder in den Sinn. Als verlange er Aufmerksamkeit. Also beschloss ich, dass er seinen eigenen Film verdient. Das war die Geburt von Johnny Marco. Die Wahl des Chateau Marmont als temporärem Wohnsitz war dann nur logisch. Jeder jüngere Schauspieler in Los Angeles hat irgendwann mal im Chateau gewohnt und ein paar Stories auf Lager. Die Nähe zum Rock'n'Roll-Lifestyle auf

dem Sunset Boulevard tut ihr Übriges. Als hätten sie alle ihren Dienst absolviert. Es ist wie ein Initiationsritual, das zeigt, dass man es in Hollywood geschafft hat und trotzdem noch „down-to-earth“ geblieben ist.

Wie kam es zum Filmtitel SOMEWHERE?

Der Titel war eigentlich nur als Platzhalter gedacht, aber er blieb kleben (lacht). Weil ich wollte, dass der Film wie ein Gedicht über genau diese Übergangsphase im Leben dieses Mannes wirkt, reflektiert der Titel auch seine Ahnung, dass er endlich aufbrechen muss. Er weiß nur noch nicht genau, wohin er gehen soll. Somewhere ...

Was veranlasste Sie, nach Exkursionen in die ganze Welt erstmals in Los Angeles zu drehen?

Als ich selbst noch in L.A. lebte, führte mich meine Fantasie an ferne, exotische Plätze. Doch nach der Geburt unserer Tochter wohnte ich lange in Paris und vielleicht haben die Distanz oder das Heimweh meinen Blick wieder auf Kalifornien gerichtet. Ich liebte schon immer diese ikonographischen L.A.-Filme wie Hal Ashbys SHAMPOO oder Paul Schraders AMERICAN GIGOLO. Doch ich konnte an kein neues Werk denken, in dem das Gefühl des L.A. von heute eingefangen wird. Dies brachte mich zum Nachdenken über amerikanische Popkultur und die Schattenseiten unserer Celebrity- und Erfolgsbesessenheit. Ich fragte mich: „Wenn man konstant ein schnelles Leben im Rampenlicht führt, wo der Strom der Mädchen oder Drogen endlos ist - wie fühlt sich einer am Morgen danach? Nimmt er sich in stillen Momenten kurz Zeit, um sein Leben ehrlich zu reflektieren?“



Wie hat sich Los Angeles in Ihrer Abwesenheit verändert?

Ich lebte dort in den frühen Neunzigern und empfand die Atmosphäre als unschuldiger. Es gab weniger Paparazzi, Reality Shows und Klatschmedien. Auch das Chateau war damals eine Oase mit Privatsphäre, während Leute heute einzuchecken scheinen, bloß um fotografiert zu werden.

Wie empfanden Sie die Produktionsbedingungen in Los Angeles?

Es war der erfreulichste, unstressigste Dreh, den ich je hatte. Wir arbeiteten unter dem Radar und hatten keine Superstars, also konnten wir ungestört unser Ding machen. Nach den vielen Kostümen und Statisten bei MARIE ANOINETTE war es befreiend, mit einer kleinen Crew zu arbeiten. Eine ähnliche Erfahrung wie bei LOST IN TRANSLATION.

Könnten Sie das erläutern?

SOMEWHERE war wie ein gutes Experiment. Ich baute den Film auf nur zwei Figuren auf, konzentrierte mich auf ihre sehr intime Beziehung und verbrachte auch einzeln Zeit mit ihnen. Auch die Wahl des Chateau gab Minimalismus vor. Der moderne Alltag bietet so viele flüchtige Ablenkungen, doch in einem Hotelzimmer kann man völlig allein mit sich sein, so furchteinflößend diese Vorstellung manchmal auch ist. Das Ziel war es, dass kein Zuschauer später die Mechanismen und Techniken des Filmmachens bemerkt, sondern einfach Zeit mit Johnny und Cleo verbringen kann.

Hätten Sie ein Alternativhotel gehabt?

Nein, ohne die Kooperation des Chateau Marmont wäre es ein anderer Film geworden. Glücklicherweise unterstützten uns der Besitzer und das Management nach Kräften.

Hatte Ihr Kameramann in den engen Räumlichkeiten eines Hotels nie Probleme?

Ich befürchtete auch, dass wir die ein oder andere Wand versetzen müssten, etwa bei den Tänzen der langbeinigen Zwillinge (lacht). Doch Harris Savides ist sehr beeindruckend und kann in jedem Raum arbeiten. Wir haben im Sommer vor dem SOMEWHERE-Dreh schon einen Werbespot zusammen gemacht und unsere Gespräche motivierten mich sehr zum minimalistischen und naturalistischen Stil des Filmes. Wir waren sehr frei, konnten bei jedem Licht drehen und losgelöst von zu viel Equipment oder Umbauzeit spontan bleiben. Ich bin keine Regisseurin, die alles im Voraus plant oder mit genauen Storyboards am Set anrückt.

Dennoch wirkt SOMEWHERE wie klassisches Kino und wurde auf 35mm gedreht.

Mein Vater schwört auf High-Definition-Video und findet es süß, dass mein Bruder Roman und ich eine sentimentale Liebe für Filmmaterial haben (lacht). Ich finde, Filmbilder haben gegenüber digitalen Aufnahmen eine einzigartige Schönheit und Qualität und ich hoffe, noch lange so drehen zu können. Für SOMEWHERE haben wir übrigens die Originallinsen benutzt, mit denen mein Vater auch RUMBLE FISH drehte. Das ist der Lieblingsfilm des Kameramannes und mein Bruder

spürte die Linsen auf. Sie sind von Zeiss, sehr fragil und mussten nach jahrzehntelanger Lagerung gründlich gereinigt werden. Wir sind alle an superscharfe High-Definition-Bilder gewöhnt, doch ich wollte eine romantische Aura in der Fotografie des Filmes.

Wie ist Ihre Beziehung zu der Figur der Cleo?

Cleos Figur stützt sich sowohl auf eine Tochter von Freunden, die im Showbusiness sind, als auch auf meine Erinnerungen daran, einen einflussreichen Vater zu haben, der ständig andere Menschen anzieht und ungewöhnliche Dinge unternimmt. Es kommt nicht alles von mir, aber einiges ist aus meiner Kindheit. Was auch immer ich als Autorin oder Regisseurin beginne, besitzt eine persönliche Verbindung zu mir. Meine Lebenserfahrungen beeinflussen meine Drehbücher und neben LOST IN TRANSLATION ist dies mein einziges Originaldrehbuch. Ich bewundere persönliches Filmmachen, das aus der einzigartigen Perspektive eines Künstlers stammt. Also versuche ich das auch und mache bewusst sehr persönliche Filme.

Sind Sie noch offen für Adaptionen?

Ja, und es macht auch Spaß, ein geliebtes Buch wie THE VIRGIN SUICIDES zu adaptieren, bei dem der Weg zum Script wie das Lösen eines Puzzles ist. Es ist weniger furchteinflößend, als etwas Eigenes zu schreiben. Aber wenn man allein bei Null beginnt, treibt man sich vielleicht zu Ergebnissen, von denen man gar nicht ahnte, dass man sie in sich trägt.



Dabei fällen Sie nie Urteile über Ihre Figuren.

Nein, vielmehr versucht man, sich in ihre Köpfe zu versetzen. Stephen half mir dabei in vielen Gesprächen und ich habe in meinem Leben auch schon viele Männer wie Johnny getroffen. Letztlich versucht man einen Blickwinkel zu finden, der sonst im Verborgenen bleibt. Ich habe privilegierte Welten von innen kennengelernt - und es wirkt nur von außen so, als gäbe es hier komplette Erfüllung.

Worüber sprachen Sie mit Stephen Dorff?

Ich hatte ihn schon vor Augen beim Drehbuch schreiben, weil ich Seiten an ihm zu sehen glaubte, die er als Schauspieler bisher nicht zeigen konnte. Er versteht Johnny Marco. Auch Stephen hat eine Reputation als Womanizer, aber er steht auch den Kindern in seiner Familie sehr nahe. Er sprach mit mir sehr offen über sein Leben, seine Träume und Enttäuschungen und wir fanden viele Echos aus SOMEWHERE. Andere Schauspieler wurden mir vorgeschlagen. Doch ich hatte Stephen für die Rolle immer vor meinem geistigen Auge.

Wie stießen Sie auf Elle Fanning für den Part der kleinen Cleo?

Fred Roos, der ausführende Produzent von SOMEWHERE, empfahl sie nach einem Screening von DER SELTSAME FALL DES BENJAMIN BUTTON und war auch nach einem Treffen sehr beeindruckt von ihr. Mir war nur klar, dass ich keines dieser professionellen Hollywood-Kids wollte. Ich dachte eher an eine Vater-Tochter-Beziehung wie in PAPER MOON, einem meiner Lieblingsfilme. Doch Elle zerstreute schon beim ersten Casting jeden Zweifel im Flug. Sie ist ganz von allein so lebendig und instinktiv, so funkensprühend und interessant, dass man ihr beim Inszenieren am besten gar nicht im Weg steht, son-

dern sie einfach ihrem Gefühl folgen lässt.

Welche Funktion nehmen die strippenden Zwillinge in SOMEWHERE ein?

Sie sind ein symbolischer Kontrast, nachdem Johnny vorher etwa Cleo zu ihrem Schlittschuhunterricht begleitet. Das träumerische Gleiten auf dem Eis ist etwas Reines. Die Stripperinnen indes bestellt Johnny so routiniert wie von der Room-Service-Karte. So sieht er Frauen, während sich seine Tochter der Grenze zur Pubertät nähert. Ich stelle mir vor, dass dies auch eine schwierige Übergangsphase für Väter ist.

Wie war es, am Ende des Drehs noch einige Tage in Italien zu drehen?

In fremden Ländern zu arbeiten stellt einen immer vor Herausforderungen, aber ich ziehe Originalschauplätze vor. Statisten aus Los Angeles zu nehmen und sie als Mailänder zu verkaufen, fühlt sich beim Zusehen falsch für mich an. Doch vor allem ist die Reise wichtig für die Story, weil Johnny und Cleo ihr Band als Vater und Tochter hier so eng zu knüpfen beginnen wie nie zuvor.

Sehr erfrischend auch, dass mal nichts Konstruiertes passiert wie eine Sorgerechtschlacht oder ein lebensgefährlicher Unfall.

Es gab solche Vorschläge, aber meines Erachtens spielt das Leben nur selten so. Man wird nicht reifer oder verändert sich, weil dauernd dramatische Großereignisse einschlagen, sondern man nimmt Details wahr und zieht vielleicht sogar unterbewusst richtige Schlüsse. Zeit mit seiner Tochter zu verbringen lässt Johnny wacher werden, als er es vorher war, und ich denke, dass der Film damit bei einer positiven Note endet.



DIE DARSTELLER

STEPHEN DORFF

Johnny Marco

Stephen Dorff wurde am 29. Juli 1973 in Atlanta geboren und feierte seinen Branchendurchbruch bereits vor über zwanzig Jahren, als er bei einem Casting für IM GLANZ DER SONNE (1990) unter 2000 Bewerbern für die Hauptrolle neben Morgan Freeman ausgewählt wurde und kurz darauf von der Vereinigung amerikanischer Kinobesitzer den ShoWest Male Star of Tomorrow Award in Empfang nahm. Anschließend glänzte er etwa in der Rolle des fünften Beatle Stuart Sutcliffe in BACKBEAT - DIE WAHRHEIT ÜBER DIE BEATLES (1994) oder als Transvestit Candy Darling in I SHOT ANDY WARHOL (1996). Anschließend agierte er sowohl in Arthouse- wie auch in Genrestoffen und spielte nach Bob Rafelsons BLOOD & WINE (1996), in dem Jack Nicholson sein Partner war, mit Harvey Keitel in CITY OF CRIME (1997) und mit Wesley Snipes in BLADE (1998). Nachdem er für seine Performance als Bösewicht in BLADE mit dem MTV Movie Award belohnt wurde, sah man Dorff in Arbeiten wie CECIL B. (2000) von John Waters oder COLD CREEK MANOR (2003) von Mike Figgis. In den letzten Jahren agierte er unter anderem neben Nicolas Cage in Oliver Stones WORLD TRADE CENTER (2006) oder neben Johnny Depp und Christian Bale in Michael Manns PUBLIC ENEMIES (2009). Gerade hat er an der Seite von Mickey Rourke die Dreharbeiten zu der Fantasy-Produktion IMMORTALS von Tarsem Singh abgeschlossen.

Filmografie (Auswahl)

- 2010 **SOMEWHERE** (Somewhere)
Regie: Sofia Coppola
- 2009 **PUBLIC ENEMIES** (Public Enemies)
Regie: Michael Mann
- 2006 **WORLD TRADE CENTER** (World Trade Center)
Regie: Oliver Stone
- 2003 **COLD CREEK MANOR**
(Cold Creek Manor - Das Haus am Fluss)
Regie: Mike Figgis
- 2000 **CECIL BE DEMENTED** (Cecil B.)
Regie: John Waters
- 1998 **BLADE** (Blade)
Regie: Stephen Norrington
- 1997 **CITY OF CRIME** (City of Industry)
Regie: John Irvin
- 1994 **BACKBEAT** (BackBeat – Die Wahrheit über die Beatles)
Regie: Iain Softley
- 1992 **THE POWER OF ONE** (Im Glanz der Sonne)
Regie: John G. Avildsen

ELLE FANNING

Cleo

Elle Fanning erblickte am 9. April 1998 in Conyers, Georgia das Licht der Welt und war bereits im Alter von drei Jahren neben Sean Penn in ICH BIN SAM (2001) zu sehen, als sie sich mit ihrer nicht minder begabten Schwester Dakota Fanning eine Rolle teilte. Ähnlich gingen die Produzenten auch bei der Besetzung der Emmy-prämierten Miniserie „Taken“ vor, als sie wiederum beide Fanning-Schwestern für einen Part anheuert. Ihre erste Hauptrolle spielte sie neben Felicity Huffman, Patricia Clarkson und Bill Pullman in der Indie-Produktion PHOEBE IN WONDERLAND (2008) von Daniel Barnz. Zu ihren mehr als bemerkenswerten Leinwand-Auftritten zählen außerdem starke Darstellungen im Ensemble-Meisterwerk BABEL (2006), neben Denzel Washington in DEJÀ VU (2006) sowie als kindliche Version der Figur Cate Blanchetts in DER SELTSAME FALL DES BENJAMIN BUTTON (2008). Im Fernsehen sah man sie außerdem in Episoden von Serien wie „Dr. House“, „Law & Order“, „CSI: New York“, „CSI: Miami“ oder „Criminal Minds“. Im Kino wird sie nach SOMEWHERE demnächst mit Alfred Molina und Gerard Depardieu in VIVALDI zu sehen sein.

Filmografie

- 2010 **SOMEWHERE** (Somewhere)
Regie: Sofia Coppola
- 2008 **THE CURIOUS CASE OF BENJAMIN BUTTON**
(Der seltsame Fall des Benjamin Button)
Regie: David Fincher
- 2007 **RESERVATION ROAD** (Ein einziger Augenblick)
Regie: Terry George
- 2006 **BABEL** (Babel)
Regie: Alejandro González Iñárritu
- DEJA VU** (Déjà Vu – Wettlauf gegen die Zeit)
Regie: Tony Scott
- 2004 **THE DOOR IN THE FLOOR**
(The Door in the Floor – Die Tür der Versuchung)
Regie: Tod Williams
- 2001 **I AM SAM** (Ich bin Sam)
Regie: Jessie Nelson





CHRIS PONTIUS

Sammy

Chris Pontius ist berühmt-berüchtigt als eines der schmerzlosen Mitglieder der „Jackass“-Crew, die nach einigen Fernsehstaffeln demnächst in ihrem dritten Spielfilm unaussprechliche Dinge mit sich anstellen lassen. Pontius, der sich strahlend als „moderner Barbar“ bezeichnet, begann seinen wunderlichen Weg wandernd und mit nicht viel mehr als einem Notizbuch bewaffnet auf den Straßen Amerikas. Dort brachte er seine Abenteuer zu Papier und verkaufte sie an das Skateboard-Magazin „Big Brother“. Inzwischen heckt er mit Johnny Knoxville nicht nur regelmäßig Untaten für „Jackass“ aus, sondern ist neben Steve-O auch einer der beiden fröhlichen Masochisten in der Reality-Show „Wild Boyz“, die das „Jackass“-Modell in die Wildnis verlegt. Im Kino agierte Pontius vor SOMEWHERE außerdem in kleinen Parts in 3 ENGEL FÜR CHARLIE - VOLLE POWER (2003) und in WHAT WE DO IS SECRET (2007).



DER STAB

SOFIA COPPOLA

Regie und Drehbuch

Oscar-Preisträgerin Sofia Coppola kam am 14. Mai 1971 in New York zur Welt und wuchs in Kalifornien auf. Nachdem sie am California Institute of the Arts ihr Studium der Kunstgeschichte abgeschlossen hatte, machte sie sowohl als Autorin wie auch als Kostümdesignerin prägende Erfahrungen im Filmgeschäft. Zudem wurde sie im Laufe ihrer Kindheit und Jugend mehrfach von ihrem Vater Francis Ford Coppola als Schauspielerin rekrutiert. Nach der Verfilmung ihres ersten Drehbuches, Francis Ford Coppolas Segment LIFE WITHOUT ZOE aus dem Episodenfilm NEW YORK STORIES (1989) und dem ersten eigenen Kurzfilm LICK THE STAR (1998) betrat sie mit THE VIRGIN SUICIDES (1999) aufsehenerregend die internationale Kinobühne als Regisseurin. Mit der Verfilmung des Romans von Jeffrey Eugenides mit Kirsten Dunst, Kathleen Turner und James Woods gewann sie den Preis als Best New Filmmaker bei den MTV Movie Awards. Mit ihrem zweiten Film LOST IN TRANSLATION (2003), unvergessen besetzt mit Bill Murray und Scarlett Johansson, katapultierte sich Coppola im Folgenden förmlich in den Club der einflussreichsten Filmemacher Amerikas. Während sie (als Produzentin) für den Besten Film und für die Beste Regie nominiert wurde, gewann sie für das LOST IN TRANSLATION-Drehbuch prompt den Oscar. Neben vielen anderen Preisen für diesen modernen Klassiker erhielten Murray und Johansson jeweils eine BAFTA-Trophäe als beste Schauspieler. Vor SOMEWHERE inszenierte Coppola an Originalschauplätzen wie Versailles ihren dritten Spielfilm MARIE ANTOINETTE (2006), der bei den Filmfestspielen von Cannes Weltpremiere feierte und mit Kirsten Dunst in der Titelrolle besetzt ist. Zu allen ihren vier Fil-

men schrieb sie auch die Drehbücher, in SOMEWHERE fungierte sie außerdem als Produzentin.

Filmografie (Auswahl)

- 2010 **SOMEWHERE** (Somewhere)
Mit: Stephen Dorff, Elle Fanning
- 2006 **MARIE ANTOINETTE** (Marie Antoinette)
Mit: Kirsten Dunst, Jason Schwartzman, Judy Davis u.a.
- 2003 **LOST IN TRANSLATION** (Lost in Translation)
Mit: Scarlett Johansson, Bill Murray u.a.
- 1999 **THE VIRGIN SUICIDES**
(The Virgin Suicides - Verlorene Jugend)
Mit: Kirsten Dunst, Kathleen Turner, James Woods, Josh Hartnett u.a.
- 1990 **THE GODFATHER – PART III** (Der Pate - Teil III)
Regie: Francis Ford Coppola
Mit: Sofia Coppola, Al Pacino, Diane Keaton, Andy Garcia
- 1989 **NEW YORK STORIES**
(New Yorker Geschichten), Segment LIFE WITHOUT ZOE
Drehbuch: Sofia Coppola, Regie: Francis Ford Coppola
Mit: Woody Allen, Mia Farrow

G. MAC BROWN

Produzent

Hollywood-Veteran Brown, der momentan schon an seinem nächsten Projekt MEN IN BLACK III arbeitet, ist bereits seit den späten Siebzigern im Entertainmentgeschäft und drückte als Produzent oder Co-Produzent zahlreichen Prestige-Produktionen seinen Stempel auf. Allein vor SOMEWHERE wirkte er in direkter Folge an Martin Scorseses THE DEPARTED - UNTER FEINDEN (2006), Baz Luhrmanns AUSTRALIA (2008) und Michael Manns PUBLIC ENEMIES (2009) mit. Als weitere Glanzlichter seiner Karriere seien nur noch Paul Schraders LIGHT SLEEPER (1982), Martin Brests DER DUFT DER FRAUEN (1992), ANNA UND DER KÖNIG (1999) mit Jodie Foster sowie Adrian Lynes UNTREU (2002) genannt.

ROMAN COPPOLA

Produzent

Sofia Coppolas fünf Jahre älterer Bruder hat neben seiner Arbeit als Regisseur bereits in etlichen Bereichen des Filmgeschäfts gearbeitet - vom Autor über Kameramann bis hin zum Produzenten, Soundtüftler und, wie er es formuliert, „Erfinder“. So begann er seine Karriere als Regisseur der Special Effects von BRAM STOKER'S DRACULA und wurde dafür mit seinem Team für einen BAFTA geehrt. Als Second-Unit-Regisseur und Allround-Experte unterstützte er neben SOMEWHERE auch zwei Filme seines engen Freundes Wes Anderson, namentlich DIE TIEFSEETAUCHER (2004) und DARJEELING LIMITED (2007). Sein Kinodebüt lieferte er 2001 mit CQ, in dem

Jeremy Davies, Jason Schwartzman und Gérard Depardieu agierten. Darüber hinaus leitet Roman Coppola als Präsident die Geschicke der einst von seinem Vater mitgegründeten Filmproduktionsfirma American Zoetrope.

FRANCIS FORD COPPOLA

Ausführender Produzent

Francis Ford Coppola darf ohne jede Übertreibung als lebende Legende des amerikanischen Kinos bezeichnet werden, was nicht nur fünf gewonnene Oscars eindrucksvoll belegen. So erhielt er neben zahlreichen Folge-Nominierungen seinen ersten Academy Award für sein Drehbuch zu George C. Scotts PATTON - REBELL IN UNIFORM (1970). Gefolgt vom Drehbuch-Oscar für DER PATE (1972) sowie drei Oscars für DER PATE II (1975). Insgesamt wurden Produktionen von Coppolas Produktionsfirma American Zoetrope mit siebzehn Oscars und 75 weiteren Nominierungen geehrt, während gleich vier Filme vom American Institute in die Liste der einhundert wichtigsten Filme aller Zeiten aufgenommen wurden. Darunter auch APOCALYPSE NOW (1979), der ebenso zu Coppolas Kanon zählt wie DER DIALOG (1974), RUMBLE FISH (1983), TUCKER - EIN MANN UND SEIN TRAUM (1988) oder DER REGENMACHER (1997). In den letzten Jahren kehrte er mit Autorenfilmen wie JUGEND OHNE JUGEND (2007) und TETRO (2009) zu seinen Wurzeln zurück, während er derzeit seine lang gehegte Verfilmung von Jack Kerouacs ON THE ROAD mit Viggo Mortensen in der Hauptrolle vorbereitet.

FRED ROOS

Ausführender Produzent

Roos kann als Produzent auf einige der wichtigsten Werke der US-Filmgeschichte zurückblicken und arbeitete über Jahrzehnte mit Francis Ford Coppola, bei dessen Klassikern DER PATE, DER PATE 2 oder APOCALYPSE NOW er ebenso als ausführender Produzent fungierte wie bei den jüngeren Werken des Altmeisters, etwa JUGEND OHNE JUGEND oder TETRO. Auch an der Produktion aller bisherigen Filme von Sofia Coppola war er beteiligt. Darüber hinaus finden sich in Roos' Filmografie, der seine Laufbahn als Casting-Direktor begann, Titel wie Wim Wenders' HAMMETT (1982), Barbet Schroeders SZENEN EINES WÜSTEN LEBENS (1987) oder Agnieszka Hollands DER GEHEIME GARTEN (1993).

HARRIS SAVIDES

Kamera

Savides absolvierte die School of Visual Arts in New York und war ursprünglich als Fotograf tätig, bevor er hinter die Filmkamera wechselte. Sechs Mal hat er bislang allein mit Gus Van Sant gearbeitet und erhielt für seine Fotografie von MILK (2008) eine Independent Spirit Nominierung. Ebenfalls mit Van Sant hat er gerade dessen neue Produktion RESTLESS abgeschlossen und blickt außerdem auf die gemeinsamen Werke FORRESTER - GEFUNDEN! (2000), GERRY (2002), ELEPHANT (2003) sowie LAST DAYS (2005) zurück. Zu seinen weiteren Credits zählen unter anderem David Finchers Thriller THE GAME (1997) und ZODIAC (2007), James Grays THE YARDS (2000), Jonathan Glazers BIRTH (2004), Ridley Scotts AMERICAN GANGSTER (2007), Woody Allens WHATEVER WORKS (2009) und zuletzt Noah Baumbachs GREENBERG (2010).

ANNE ROSS

Szenenbild

Anne Ross kollaborierte bereits bei LOST IN TRANSLATION mit Regisseurin Sofia Coppola und erhielt dafür eine Nominierung bei den Art Directors Guild Awards. Für das Kino entwarf sie zuletzt die Set-Designs von Produktionen wie DER TINTENFISCH UND DER WAL (2005) und MARGOT UND DIE HOCHZEIT (2007), während sie außerdem an Videoclips für Bands wie R.E.M., Air und The Strokes oder an Werbeproduktionen für verschiedene Markenfirmen arbeitete. Ihr Spot für die Citibank erhielt einen Emmy als beste Reklame.

SARAH FLACK

Schnitt

Für ihre Kunst als Cutterin bei Sofia Coppolas LOST IN TRANSLATION wurde Flack mit dem britischen Filmpreis BAFTA ausgezeichnet sowie für einen Cinema Editors Award und einen Cinematari nominiert. Zu ihren weiteren Projekten der Vergangenheit zählen Coppolas MARIE ANTOINETTE, Steven Soderberghs THE LIMEY (1999) und VOLL FRONTAL (2002), Michel Gondrys BLOCK PARTY (2005), Peter Hedges' DAN (2007) oder AWAY WE GO (2009) von Sam Mendes.

STACEY BATTAT

Kostüme

Battat arbeitete zuletzt an der Produktion LOVE DON'T LET ME DOWN mit Gwyneth Paltrow und Tim McGraw und entwarf darüber hinaus die Kostüme für die TV-Serie „How to Make It In America“. Den Grundstein für ihre Karriere legte sie während ihres Studiums am berühmten Fashion Institute of Technology und arbeitete anschließend als Stylistin für Designer wie Marc Jacobs oder Fotografen wie Brigitte Lacombe und Annie Leibovitz. Zu ihren Kinofilmen zählen Zoe Cassavetes' BROKEN ENGLISH (2007), Mitchell Lichtensteins HAPPY TEARS (2009) und David Siegels UNCERTAINTY (2009) mit INCEPTION-Star Joseph Gordon-Levitt.

PHOENIX

Musik

Der stimmungsvolle SOMEWHERE-Score stammt von der französischen Popband Phoenix, deren viertes Album „Wolfgang Amadeus Phoenix“ unlängst mit dem Grammy für das beste Alternative Album prämiert wurde. Die Band setzt sich aus den Gitarristen Laurent Brancowitz und Christian Mazzalai, Bassist Deck D'Arcy sowie Vokalist Thomas Mars zusammen, dessen Stimme bereits den traumhaften Track „Playground Love“ von der ebenfalls französischen Band Air veredelte - zu hören in Sofia Coppolas Debüt THE VIRGIN SUICIDES.



CAST in order of appearance

Johnny Marco
Sammy
Party Girl #1
Party Girl #2
Party Girl #3
Bambi
Cindy
Chateau Patio Waiter
Patio Girl
Blonde in Mercedes
Vampire Models

Cleo
Layla
Ice Skating Instructor
French Guy
Pretty Girl
Marge
Claire
Studio PR Man
Eager PR Woman
Rebecca
Rebecca's Publicist
Press Photographer

Taylor
Italian Journalist
Indian Journalist
Chinese Journalist
Russian Journalist
Egyptian Journalist
Israeli Journalist
Korean Journalist
SPFX Make-up Artists

Receptionist
Ron the Masseur
Hotel Room Neighbor
Brunette Bikini Beauty
LAX VIP Services
Airline Rep
Milan VIP Handler
Milan Airport Policeman
Hotel Manager – Milan
Pupi

Pupi's Wife
Pupi's PR
Young Rich Man
Sylvia
Italian TV Reporter

Stephen Dorff
Chris Pontius
Erin Wasson
Alexandra Williams
Nathalie Fay
Kristina Shannon
Angela Lanotte
John Prudhont
Ruby Corley
Angela Lindvall
Maryna Linchuk
Meghan Collison
Jessica Miller
Elle Fanning
Lala Sloatman
Renee Roca
Aurelien Wiik
Brian Hastings
Amanda Anka
Ellie Kemper
Ray Garcia
Randa Walker
Michelle Monaghan
Sylvia Desrochers
Christopher James

Silvia Bizio
Noel De Souza
Lisa Lu
Alexander Nevsky
Aida Takla-O'Reilly
Emanuel Levy
H.J. Park
Jordu Schell
Joey Rocket
Jack Firman Jr.
lo Bottoms
Paul Greene
Eliza Coupe
Nicole Trunfio
Tim Starks
Mary McNeal
Ferruccio Calamari
Antonio Bracciani
Davide Borella
Nunzio Alfredo
'Pupi' D'Angieri
Jo Champa
Greta Zamparini
Stefano Fiorentino
Laura Chiatti
Giorgia Surina

Telegatto Hosts

Telegatto Award Recipient
Telegatto Special Guest
Telegatto Girls

Telegatto Dancers

Italian Limo Driver
Hotel Manager
Romulo
Victor
Naked Blonde
with Sailor Cap
Young Wasted Girl
Chateau Lobby Guest
Casino Croupier
Helicopter Pilot
Helicopter Ground Safety
Woman Getting Haircut
Parking Valet
Stunt Coordinator

CREW

Written and Directed by
Producers

Executive Producers

Director of Photography
Production Designer
Film Editor
Costume Designer
Music Score
Sound Designer
Line Producer
Casting

Unit Production Manager
First Assistant Director
Second Assistant Director
Art Director
Producer's Assistant
Assistant Art Director
Art Department Coordinator
Graphic Designer
Camera Operator
1st Assistant Camera
2nd Assistant Camera
Loader

Simona Ventura
Nino Frassica
Maurizio Nichetti
Valeria Marini
Paola Turani
Marica Pellegrinelli
Martina Chiriaco
Jennifer Iacono
Danny Stephens
Simona Lucia Tauro
Marco Gandolfi Vannini
Philip Pavel
Romulo Laki
Damian Delgado

Laura Ramsey
Nathalie Love
Caitlin Keats
David Jean Thomas
Peter McKernan
Patrick McKernan
C.C. Sheffield
Ray Garcia
Robert Nagle

Sofia Coppola
G. Mac Brown
Roman Coppola
Sofia Coppola
Francis Ford Coppola
Paul Rassam
Emanuel Levy
Harris Savides, ASC
Anne Ross
Sarah Flack, A.C.E.
Stacey Battat
Phoenix
Richard Beggs
Youree Henley
Courtney Bright
and Nicole Daniels
G. Mac Brown
Rod Smith
Joe Roddey
Shane Valentino
Francesca Mirabella
Cindy Ichikawa
Phillis Lehmer
Harris Savides
Jason McCormick
Paul Metcalf
Eric Jensch

Still Photographer
Script Supervisor
Sound Mixer
Boom Person
Sound Utility
Gaffer
Best Boy
Key Grip
Best Boy Grip
Property Master
Assistant Property Master
Set Decorator
Buyer
Lead Person
On-Set Dressers

Set Dresser
Costume Supervisor
Set Costumer
Costume Shopper
Make-up Supervisor
Old Age Make-up Designer
Hair Supervisor
Hair Stylist
Location Manager
Assistant Location Manager
Location Coordinator
Location Scouts

Production Coordinator
Production Secretary
Production Associate
Production Accountant
First Assistant Accountant
Payroll Accountant
Extras Casting

Featured L.A. Extras Casting
Model Casting
Choreographer
Acting Coach
Transportation Coordinator
Transportation Captains

Food Coordinator
Craft Service
Medic
Producer's Assistant
2nd 2nd Assistant Director
Key Set Staff Assistant
Set Staff Assistants

Production Office Assistants

Merrick Morton
Jayne-Ann Tenggren
Susumu Tokunow
Rocky Quiroz
Zach Wrobel
Chris Culliton
Jarek Gorczycki
Jamie Lagerhausen
Danny Stephens
Ritchie Kremer
Curtis Corbitt
Fainche MacCarthy
Sandy Lindstedt
Mark Weissenfluh
Marilyn Morgan
Merdyce McClaren
Scott G. Jones
Patricia McLaughlin
Miranda Kelley
Nicola Clegg
Darlene Jacobs
Jordu Schell
Johnny Villanueva
Patricia Gundlach
Stephenson Crossley
Duffy Taylor
Narges Takesh
Matt DeLoach
Justin Harrold
Sydney Huynh
Sue Yeon Ahn
Jonathan Focil
Sheilah Sullivan
Michelle DeMayo
Caroline Andrade
Central Casting/
Chris Bustard
James Welch
James Scully
Robin Conrad
Christopher Neil
Blaine Currier
Ramon Bachrach
David Ulrich
Nick Brown
Eva Scott
Tamara Maellaro
Brian Mercer
John Nasraway
Chris Kubek
Alexander Roos
Alessandra Balazs
Miles Burke
Mike Downs

Production Office Intern
Assistant to Mr. Dorff
Tutor to Ms. Fanning
Las Vegas Extras Casting
Additional Casting

Art Department Interns

Camera Staff Assistant
Camera Intern
Property Assistants

Property Intern
Set Decorating Intern
Costume Staff Assistants

Costume Intern
Post-Production Supervisor
Assistant Editor
Post-Production PA
Visual Effects Supervisor
Visual Effects Producer
Lead Composer
Supervising Sound Editors

Sound Editor
Effects Editor
ADR Session Editor
Assistant Sound Editor
Apprentice Sound Editor
Re-Recording Mixers

Mix Technicians

Mix Facility Coordinator
Music Editor
Additional Music
ADR Mixer
ADR Recordist
Foley Supervisor
Foley Artist
Foley Recordist
Voice Casting
Additional Recording

ADR Recorded at **Wildfire Post-Production**
Foley Recorded at Audio SFX
Re-Recorded at American Zoetrope Rutherford CA

AVID Editing Systems Provided by **Post FactoryNY**

Diana Jackson
Ella Hatamian
Erica First
Judy Brown
David Anthony Parada
Aleta Chappelle
Paul Ventura
Amanda Hallberg
Julie Mapes
Jason Alegre
Sophie Savides
Monica Perez
Tamara Auerbach
Heidi Ethridge
Lily Fettes
Kacy Byxbee
Gia Coppola
Kara Cordell
Stuart MacPhee
Daniel Triller
Dan Erickson
Syd Dutton
Scott Tinter
Fumi Mashimo
Richard Beggs
Michael Kirchberger
Roy Waldsurfer
Heather Gross
James Simcik
Matt Hartman
Jon Logan
Richard Focil
Roy Waldsurfer
Colin Guthrie
Sin Cohen
James Mockoski
Richard Beggs
William Storkson
Travis MacKay
Wade Barnett
William Storkson
Ronni Brown
Ramon Wesselink
Barbara Harris
Jon Falal
Tiziano Crotti

American Zoetrope Executive
in Charge of Production
Post-Production Accountants

Music Clearances
Clearance Coordinator
Product Placement
Unit Publicist

2nd Assistant Camera
Still Photographer
Gaffer
Key Grip
Boom Person
Art Director Assistants

Art Buyer
Property Master
Property Master Assistants

Make-up/Hair

Hair Stylist
Costume Stylist
Assistant Costume Stylist
Paramedic
Theater Light Designer
Theater Tech Representative

Filmed on location at
Chateau Marmont
Four Seasons Hotel L.A. at Beverly Hills
Planet Hollywood

Michael Zakin
Jennifer Freed
Trisha Santos
Jill Meyers
Cathleen Brown
Jake Stango
Sylvia Desrochers

Jordan Stone
Some of Us

Michele Anzalone
Roberta Senesi
Andrea Rosso
Daniele Soragni
Brian Bullard
Roberta Isaja
Max Villani
Patrizia Roletti
Simone Cedroni
Sergio Devidovich
Franco Basaglia
Luisa Pacchetti
Silvia Fiorella
Dario Indigo
Mattia Fumagalli
Marco Orlando
Fabio Suanno
Angelo Bonomelli
Franco Biciocchi
Felice Guzzi
Piero Fabbri
Curzio Aloisi
Daniela Dellagiovanna
Alessandro Tessadro
Marina Lubrano
Walter Saro
G. Franco Parmigiani
Maurizio Miroglio
Milena DiGirolamo
Carmen Amaro
Jack Abernethy
Chiara Allievi
Lucia Gallone
Arianna Prada
Alberto Negri
Raffaello Leone

Producer/1st AD
Production Service Company
Executive Producers
for Some of Us

Art Director
Telegatto Consultant
Telegatto Choreographer
Production Manager
Unit Manager
Production Coordinator
Production Assistant
Location Manager
2nd Assistant Director
Casting
Additional Casting
Extras Casting
Set Production Assistants

Art Director
Telegatto Consultant
Telegatto Choreographer
Production Manager
Unit Manager
Production Coordinator
Production Assistant
Location Manager
2nd Assistant Director
Casting
Additional Casting
Extras Casting
Set Production Assistants

Art Director
Telegatto Consultant
Telegatto Choreographer
Production Manager
Unit Manager
Production Coordinator
Production Assistant
Location Manager
2nd Assistant Director
Casting
Additional Casting
Extras Casting
Set Production Assistants

Art Director
Telegatto Consultant
Telegatto Choreographer
Production Manager
Unit Manager
Production Coordinator
Production Assistant
Location Manager
2nd Assistant Director
Casting
Additional Casting
Extras Casting
Set Production Assistants

The Hotel Principe Di Savoia
Malpensa International Airport
Teatro Ventaglio Smeraldo**SONGS****„Love Like A Sunset Part I“**

Written by Thomas Mars, Christian Mazzalai,
Laurent Brancowitz, Deck D'Arcy, Performed by Phoenix
Courtesy of GhettoBlaster S.A.R.L. under exclusive
license to V2 Records International Ltd. t/a Cooperative
Music; Under license from Universal Music Operations
Ltd. and Glassnote Entertainment Group LLC
By arrangement with Zync Music Inc.

„My Hero“

Written by Pat Smear, Dave Grohl and Nate Mendel
Performed by Foo Fighters
Courtesy of Roswell Records

„1 Thing“

Written by Rich Harrison, Amerie Mi Marie Rogers
and Stanley Walden; Performed by Amerie
Courtesy of Columbia Records, a unit of Sony Music En-
tertainment; By arrangement with Sony Music Licensing

„Oh Calcutta“ (as contained in „1 Thing“
performed by Amerie)

Performed by The Meters
Courtesy of Rhino Entertainment Company; By arrange-
ment with Warner Music Group Film & TV Licensing

„Cool“

Written by Gwen Stefani and Dallas Austin
Performed by Gwen Stefani
Courtesy of Interscope Records
Under license from Universal Music Enterprises

„Love Theme From Kiss“

Written by Peter Criss, Ace Frehley, Gene Simmons
and Paul Stanley; Performed by Kiss
Courtesy of the Island Def Jam Music Group
Under license from Universal Music Enterprises

„Look“

Written by Sebastien Tellier
Performed by Sebastien Tellier
Courtesy of Record Makers

„Smoke Gets In Your Eyes“

Written by Otto Harbach and Jerome Kern
Performed by Bryan Ferry
Courtesy of Virgin Records Ltd.
Under license from EMI Film & Television Music

„Love Like A Sunset Part II“

Written by Thomas Mars, Christian Mazzalai, Laurent
Brancowitz, Deck D'Arcy
Performed by Phoenix
Courtesy of GhettoBlaster S.A.R.L. under exclusive
license to V2 Records International Ltd. t/a Cooperative
Music; Under license from Universal Music Operations
Ltd. and Glassnote Entertainment Group LLC
By arrangement with Zync Music Inc.

„Gandhi Fix“

Composed and performed by William Storkson

„So Lonely“

Written by Sting; Performed by The Police
Courtesy of A&M Records
Under license from Universal Music Enterprises

„20th Century Boy“

Written by Marc Bolan; Performed by T. Rex
Courtesy of Spirit Music Group

„Che Si Fa“

Written by Paolo Jannacci; Performed by Valeria Marini

„Teddy Bear“

Written by Bernie Lowe and Kal Mann
Performed by Romulo

„I'll Try Anything Once“

Written by Julian Casablancas; Performed by The Strokes
Courtesy of the RCA Records Label and the RCA/Jive
Label Group, a unit of Sony Music Entertainment
By arrangement with Sony Music Licensing

„Massage Music“

Composed and performed by William Storkson

Title Design

Negative Cutter

Dailies Color

Technicolor Coordinator
Dailies Color Timer
Color Timer
Dolby Sound Consultant
Payroll Services

Paymaster

Production Insurance

Clearances Provided by

Peter Miles
Walt Disney Studios
Negative Cutting
Company 3
Arthur Trembeau
Sean Coleman
Mato
Dan Sperry
Entertainment Partners
Richard Guay
Denise Felkins
Taylor & Taylor Ltd.
Kathy England
& Eric Shonz
Act One
Script Clearance

Completion Bond

Financing
Legal Services

The use of the Ferrari marks and cars is authorized by
Ferrari S.p.A. – filmproduction@ferrari.it

THANK YOU

TPC, Mom & Dad, Bart Walker, Zoe Cassavetes,
Xan Cassavetes, André Balazs, Philip Pavel,
Madison Clapp, Fabrizio Vitti, Andrew Durham,
Greta Seacat, Baz Luhrmann, Liat Baruch,
Barry Hirsch, George Hayum

The Directors Bureau

'Pupi' D'Angieri, Enzo Indiani,
Arnoldo Mondadori Editore S.p.A., TV Sorrisi E
Canzoni, Gianmario Longoni, Leader Sound

LOUIS VUITTON, NINA RICCI, ACNE,
PERSOL, ADIDAS, MARC JACOBS,
FENDI, DOLCE & GABBANA

Activision – Guitar Hero 5, Todd Barry, Globe Trotter

Matteo Sardi, Matt Weiss, Nash Edgerton, FilmLA

Gandhi Footage Provided by **Thought Equity**

Friends Footage Provided by **Warner Bros.**

Cameras by **Otto Nemenz**

Lighting and Grip Equipment Supplied by Paskal Lighting

Camera Cranes, Dollies, Remote & Stabilized Camera
Systems by **Chapman/Leonard Studio Equipment, Inc.**

Prints by **Technicolor**

Kodak Motion Picture Film

MPAA No. 45833

The events, characters and films depicted in this motion
picture are fictitious. Any similarity to actual persons,
living or dead, or to actual films is purely coincidental.

Copyright © 2010 Somewhere LLC
All Rights Reserved.

TOBIS

Pacelliallee 47 * 14195 Berlin

